

## Auf den Spuren des Ascheffeler Storchs



Ein gemeinsames Projekt von  
Eckernförder Zeitung



**ASCHEFFEL** Im Rahmen des Zeitungsprojektes „Zisch“ beschäftigten wir, die Klasse vier der Grundschule Hüttener Berge, uns ausführlich mit dem Storch. Ob im Heimat- und Sachkundeunterricht, Deutsch, Computer oder Kunst – überall drehte

es sich um ihn. In Kunst malten wir sogar mit viel Mühe Meister Adebar auf seinem Nest. Auch in einer Computerstunde waren wir mit unserer Lehrerin Barbara Schröter im Internet und sammelten Informationen über den Storch. Wir wissen jetzt jede Menge über das Tier.

Vor kurzem wollten wir mit Fernglas und Digitalkamera den Ascheffeler Storch beobachten. Zuerst schauten wir vom Schulhof aus auf das

Storchennest. Aber weil das nicht so gut gelang, gingen wir direkt zur alten Meierei. Dort hat der Storch auf dem Schornstein sein Nest. So standen wir etwa eine Stunde und warteten auf den zweiten Storch. Währenddessen drehte der andere Storch sein Ei und erledigte sein Geschäft.

Als wir gerade wieder zur Schule gehen wollten, kam der zweite Storch mit Stöcken und Zweigen im Schnabel auf das Nest zugeflogen. Wir freuten uns, dass wir doch noch beide Störche sehen konnten.

Einige Tage später sprachen wir mit Inge Rehbehn, die ein Storchentagebuch führt. Sie berichtete viel über den Ascheffeler Storch, sogar dass 1981 ein Winterstorch namens Moritz kam. Sie fütterten ihn mit Gulasch.

Dieses Jahr ließ sich das Männchen am 25. März auf dem Storchennest nieder. Das Weibchen folgte ihm am 8. April, so Inge Rehbehn. Sie brüten auf ein bis drei Eiern. Zum Abschluss durften wir ihr noch viele Fragen stellen, die sie nach bestem Wissen und Gewissen beantwortete.

*Klasse 4 der Grundschule  
Hüttener Berge, Ascheffel*



**Nach einem Unterrichtsgang malten die Schüler das Storchennest auf dem Meiereischornstein:** (vorne v.l.) Ayleen Bahr, Jana Greve, Paula Rasch, Emma Newe, Malin Ludwar, Ben Carstensen und Dorothee Mahrt-Thomsen. (Hinten v.li.) Pia Pakulat, Ronja Petersen, Sabrina Langner, Marcel Reimer, Tabea Mahrt, Jan Luca Ostermeyer, Annika Mahrt, Hülya Braasch, Finn Schulz und Jan Ole Müller.

PRIVAT